



## PROTOKOLLAUSZUG

zum

### AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 15.06.2010

ÖFFENTLICH

TOP 1

Jahresabschluss 2009

Vorl.Nr. 250/10

- Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH

- Film- und Medienzentrum Ludwigsburg GmbH

#### Beschluss:

#### **Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH**

##### **1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2009 wird mit folgenden Werten festgestellt:

	2009 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1 Bilanzsumme	124.417.343,85	124.241.143,07
1.1.1 Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	111.269.100,75	111.606.024,88
- das Umlaufvermögen	13.085.034,93	12.595.947,70
1.1.2 Davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	68.918.562,38	66.881.998,10
- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
- die Rückstellung	403.856,60	460.276,00
- die Verbindlichkeiten	53.832.575,60	55.556.356,63
1.2 Jahresfehlbetrag/-gewinn	2.036.564,28	3.464.974,83
Entnahme aus Bauerneuerungsrücklage	0,00	0,00
Bilanzgewinn	2.036.564,28	3.464.974,83
1.2.1 Summe der Erträge	15.538.506,65	17.752.625,11
1.2.2 Summe der Aufwendungen	13.501.942,37	14.287.650,28

##### **2. Ergebnisverwendung**

Der folgenden Ergebnisverwendung wird zugestimmt:

Der Bilanzgewinn von 2.036.564,28 EUR wird in voller Höhe der Bauerneuerungsrücklage zugeführt.

##### **3. Entlastung**

###### **a. Aufsichtsrat**

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) wird beauftragt, dem Aufsichtsrat der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen.

**b. Geschäftsführung**

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) wird beauftragt, der Geschäftsführung der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen.

**4. Lagebericht**

Der Lagebericht für 2009 wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Es erfolgt eine getrennte Abstimmung über die einzelnen Ziffern der Vorlage.

Ziffer 1 wird mit 15 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich angenommen.

Ziffer 2 wird mit 16 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Ziffer 3. a wird mit 8 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich angenommen.

Befangene Mitglieder: OBM Spec  
Stadtrat Dr. Bohn  
Stadtrat Dr. Heer  
Stadtrat Glasbrenner  
Stadträtin Kreiser  
Stadträtin Schneller  
Stadtrat Siegmund

Ziffer 3. b wird mit 16 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Ziffer 4 wird zur Kenntnis genommen. Eine Beschlussfassung erfolgt nicht.

**Beratungsverlauf:**

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die vorliegende Beschlussvorlage Nr. 250/10.

Nach Erläuterungen zum Verfahren führt Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) nachfolgend aus, dass die Finanzlage der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) für das Jahr 2009 weiterhin sehr gut sei. Es werde vorgeschlagen, den Jahresgewinn von rund 2 Mio. Euro der Bauerneuerungsrücklage zuzuführen. Auch die FML als Tochtergesellschaft habe im Jahr 2009 ein positives Ergebnis von rund 52.000 Euro erzielt und eine Gewinnabführung an die WBL von 11.000 Euro erreicht.

Formal ergänzend informiert Herr Kiedaisch in Bezug auf die Beschlussfassung zu Ziffer 3. a., Entlastung, über die vorliegende Befangenheit derjenigen Mitglieder sowie Stellvertreter des Aufsichtsrats der WBL, die im Jahr 2009 an einer Aufsichtsratssitzung teilgenommen haben. Es sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

In der nachfolgenden Aussprache stellt Stadtrat **Hillenbrand** den Antrag, über die einzelnen Ziffern der Beschlussvorlage einschließlich Ziffer 3. a. und 3. b. getrennt abzustimmen, da man der Vorlage nicht in allen Punkten zustimmen könne. Dabei gehe es nicht um die inhaltliche Arbeit des Aufsichtsrates, sondern um Kritik an den dahintersteckenden politischen Entscheidungen. So halte man es beispielsweise für falsch, dass am Sonnenberg die Gebäude abgerissen würden, um

daraus Höchstmieten zu erzielen.

Stadtrat **Glasbrenner** bittet, bei sich abzeichnenden erheblichen Veränderungen, auch im Kalenderjahr 2010, im Prognosebericht darauf einzugehen.

Aus der Sicht von Stadtrat **Dr. Vierling** hat im Hinblick auf die Bautätigkeit der Wohnungsbau im Jahr 2009 sehr wenig an Wohnungsbau stattgefunden. Dies sei nicht nachvollziehbar. Es stelle sich die Frage, welchen Stellenwert der Wohnungsbau bei der WBL noch habe und ob diese Geschäftspolitik mit den festgelegten Zielen im Gesellschaftsvertrag vereinbar sei, da dort an erster Stelle die Wohnungsversorgung für die Bevölkerung stehe.

Unter erläuternden Ausführungen zur Tätigkeit der WBL erklärt OBM **Spec**, in den letzten Jahrzehnten habe bei der WBL nie der Erwerb von Mietwohnungsraum sondern eher die Verwaltung des Mietwohnungsbestandes im Vordergrund gestanden. Inhaltlich sei es in der Tat eine wesentliche Frage, die vielleicht auch politisch beraten und entschieden werden müsse.

Stadtrat **Dr. Bohn** führt aus, dass die Forderung, in verdichteten Gebieten Strukturverbesserungen zu schaffen, aber an anderer Stelle Wohnraum für bestimmte Bevölkerungsgruppen wieder zu schaffen sei sehr zurückhaltend wahrgenommen werden. Die WBL müsse sich in der Zukunft wieder entsprechend ihres Namens betätigen.

Auf Aussagen der Vorredner Bezug nehmend spricht sich Stadtrat **Dr. Heer** insbesondere für eine Berichterstattung bei am Jahresende oder im nächsten Jahr auftretenden die Zukunft betreffenden Inhalten aus. Er sei nach langen ausführlichen Diskussionen im Gremium zum Ergebnis gekommen, dass der teilweise Abbau und die Privatisierung des Wohnungsbestandes sinnvoll und richtig ist.

Auf die Eigenkapitalsquote verweisend sieht Stadträtin **Kreiser** ein hervorragendes Ergebnis der Wohnungsbau. Für ihre Fraktion stelle die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH auch ein Stadtentwicklungsinstrument dar. Die WBL handle entsprechend der bestehenden Beschlusslage, im Wohnungsbestand zurückzufahren und Wohnungen zu verkaufen.

Ergänzend ausführend sieht OBM **Spec** es als sinnvoll an, eine kurz- und mittelfristige Planung vorzulegen und diese dann auch mit den unterschiedlichen Aspekten politisch zu diskutieren und zu entscheiden.

Herr **Kiedaisch** führt aus, dass es zum 30.06. wie jedes Jahr wieder einen Halbjahresbericht gebe, der nach der Sommerpause vorgestellt werde. Auf die Vorlage verweisend stellt er fest, dass im Übrigen im Lagebericht die Prognose durch die Geschäftsführung für das laufende Jahr ausführlich dargestellt sei.

Nachfolgend stellt OBM **Spec** abschließend die einzelnen Ziffern der Vorl.Nr. 250/10 nacheinander getrennt im Gremium zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Vergabe des Projekt-, Finanz- und Kommunikationsmanagement für das EU-Projekt EnSURE an die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (Hohenzollernstraße 12-14 in 71636 Ludwigsburg), auf Grundlage ihres Angebots vom 20. Mai 2010, mit einem Honorar in Höhe von 142.000 € inkl. 19 % Mehrwertsteuer und Nebenkosten, wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

**Beratungsverlauf:**

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 269/10.

Zur Vorlage ausführend zeigt Herr **Geiger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) im Anschluss anhand einer Folie eine Übersicht über die Förderprojekte im Bereich Energie auf und geht erläuternd auf die finanziellen Auswirkungen, das Projektbudget und den Eigenanteil von Ludwigsburg ein.

OBM **Spec** spricht anschließend der Leitung und den Mitarbeitern des Referats für das Engagement seinen Dank aus.

In der nachfolgenden Aussprache zeigt sich Stadträtin **Kreiser** über die Beteiligung der Stadt Ludwigsburg am Projekt wie auch über die Projektverantwortung sehr erfreut.

Stadtrat **Dr. Bohn** äußert die Erwartung einer inhaltlichen Berichterstattung beim fortgeschrittenen Projekt und bittet konkret zu berichten, wofür das Geld verwendet werde. Er schlägt vor, vor einer Beschlussfassung über das Management zunächst dem Projekt und dem Eigenanteil mit Personalkosten zuzustimmen.

Herrn Geiger gratulierend stellt Stadtrat **Glasbrenner** fest, das Programm insgesamt müsse zunächst mit Leben erfüllt werden.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt Stadtrat **Dr. Vierling** fest, der Vorstoß gehe in die richtige Richtung.

Stadtrat **Müller** begrüßt im Namen seiner Fraktion die Initiative und erklärt die volle Unterstützung für das Projekt.

Stadträtin **Schneller** merkt kritisch an, die Zielsetzung der Entwicklung und Umsetzung von integrierten Energiekonzepten für Stadtquartiere und neue Finanzierungsinstrumente zur Förderung von energetischen Investitionen stehe für sie im krassen Gegensatz zu der drastischen Zurücknahme der Bundesfördermittel für energetische Sanierungen.

Nachfolgend geht Herr **Geiger** erläuternd auf Ausführungen und Fragestellungen des Gremiums insbesondere der Stadträtinnen **Schittenhelm** und **Kreiser** sowie der Stadträte **Glasbrenner** sowie **Dr. Bohn** ein. Er greift den Vorschlag auf, über die Inhalte zu berichten, insbesondere wenn diese

theoretisch erarbeitet seien und es an die Umsetzung gehe.  
Herr Geiger macht dem Gremium des Weiteren das Angebot, dass die umfangreichen Unterlagen bei vorliegendem Interesse im Referat Nachhaltige Stadtentwicklung eingesehen oder auch in eine Sitzung zur Einsichtnahme mitgebracht werden könnten.

Abschließend stellt OBM **Spec** die vorliegende Beschlussvorlage Nr. 269/10 im Gremium zur Abstimmung.

TOP 3	Einführung einer Kulturförderabgabe für Übernachtungen in Ludwigsburg	Vorl.Nr. 208/10
-------	--	-----------------

---

Es erfolgt keine Abstimmung.

**Beratungsverlauf:**

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 3,1, Vorl.Nr. 057/10.

Es findet keine weitere Beratung unter diesem Tagesordnungspunkt statt.

TOP 3.1	- Antrag der SPD-Fraktion vom 08.02.2010	Vorl.Nr. 057/10
---------	--	-----------------

---

**Beratungsverlauf:**

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 208/10 sowie den Antrag der SPD-Fraktion vom 08.02.2010, Vorl.Nr. 057/10.

Stadtrat **Bergold** erklärt daraufhin, dass der Antrag der SPD-Fraktion vom 08.02.2010, Vorl.Nr. 057/10 momentan zurückgezogen werde. Zum einen wolle man die in Kürze zu erwartende Entscheidung über gleiche oder ähnliche Anträge in verschiedenen Kommunen abwarten, zum anderen sei im Rahmen des Konjunkturpaketes des Bundes immer noch nicht ganz klar, ob diese Vergünstigung nicht doch wieder abgeschafft werde. Man wolle zunächst die weitere Entwicklung abwarten. Falls notwendig werde gegebenenfalls erneut ein Antrag gestellt.

Es erfolgt keine Abstimmung.

### Beratungsverlauf:

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die vorliegende Beschlussvorlage Nr. 207/10.

Nach einführenden Ausführungen durch Herrn **Schärer** (FB Film, Medien, Tourismus) erfolgt im Anschluss eine Ergebnispräsentation des Ludwigsburger Tourismuskonzeptentwurfes durch Herrn **Lorenz** (Project M GmbH, Stuttgart) anhand einer Powerpoint-Präsentation. Diese ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt. Als Schwerpunkte geht er hierbei insbesondere auf den strategischen Ansatz bei der Entwicklung des Tourismus in Ludwigsburg sowie auf Aspekte aus dem Handlungsprogramm ausführlich erläuternd ein.

Herr **Schärer** weist nachfolgend darauf hin, dass es sich um einen Entwurf handle und die Maßnahmen eine Diskussionsgrundlage darstellen.

OBM **Spec** sieht die Gelegenheit der Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Vorschlägen sowie eine Vertiefung der Vernetzung als sinnvoll an. Erläuternd weist er auf zwei derzeitige wichtige Entwicklungen hin. Zum einen laufe innerhalb der Region Stuttgart ein grundlegend neuer Markenbildungsprozess, zum anderen sei man auf Landesebene dabei, das Potential im touristischen Bereich für die staatlichen Schlösser, Burgen und Gartenanlage weiter auszubauen. Die Gelegenheit sei also richtig, diese Fragen grundlegend anzugehen und gemeinsam mit allen Beteiligten die konzeptionellen wie auch die Umsetzungsmaßnahmen zu entwickeln.

In der nachfolgenden Diskussion zeigt sich Stadträtin **Kreiser** fest, man sei auf dem richtigen Weg und Ludwigsburg habe eine gute Basis. Wichtig sei auch die Zusammenarbeit mit der Region und dem Land. Ferner sollte in Ludwigsburg das Netzwerk noch weiter ausgebaut und die Hotellerie, das Schloss und das Blühende Barock ins Boot genommen werden. Aber auch neue Wege, insbesondere im Hinblick auf Energie, sollten gegangen werden. Des Weiteren sei man auch Film- und Medienstadt.

Für Stadtrat **Dr. Bohn** handelt es sich um eine hochinteressante Materie. Es sei überfällig, dass man in Ludwigsburg eine Gesamtkonzeption bekomme. So habe die Film- und Theaterakademie in der Außendarstellung bei weitem noch nicht den verdienten Stellenwert. Auch finde beispielsweise der Besucher der Schlossfestspiele nach Ende der Aufführung fast kein Lokal mit einem Essensangebot auf einem etwas höheren Niveau. Bezug nehmend auf das Oldtimer-Event im Schloss bemängelt er, dass er lediglich einen Werbepost für Stuttgart und nicht für Ludwigsburg gesehen habe.

Auf Anregung von Stadtrat Dr. Bohn wird dem Gremium der Erhalt einer Ausfertigung der Präsentation zum Entwurf der Ludwigsburger Tourismuskonzeption als Diskussionsgrundlage zugesagt.

Stadtrat **Glasbrenner** stellt fest, dass dies die erste Konzeption auf diesem Sektor in Ludwigsburg sei. Er spricht sich dafür aus, die nicht kostenneutralen Maßnahmen schon in einem Konzept vor dem Einfließen in den mittelfristigen Finanzplan und nicht erst im Zuge der mittelfristigen Finanzplanung zu beraten, da ansonsten nur eine projektbezogene Beratung ohne eine durchgängige Konzeption stattfinden würde. Man stimme Absatz 1 des Beschlussvorschlags zu, schlage aber vor, die Absätze 2 und 3 vor einer Beschlussfassung erst tiefer gehend zu beraten.

Aus der Sicht von Stadträtin **Haberzeth-Grau** sollten mit Blick auf die Nachhaltigkeit auch die jungen Menschen beworben und diese Altersklasse noch mehr in den Mittelpunkt gestellt werden. Dies habe sie vermisst. Ferner sollte Ludwigsburg nicht nur mit Barock verglichen sondern auch als Studentenstadt wahrgenommen werden.

Stadtrat **Müller** spricht sich ebenfalls dafür aus, den Maßnahmenplan zu konkretisieren sowie nicht nur als Teil der Haushaltsbesprechung die einzelnen Maßnahmen als Paket zu betrachten. Wichtig sei auch die Einbindung anderer Akteure wie beispielsweise der Bahn. So gebe es noch einen Schandfleck um das Westportal herum. Die einzelnen Maßnahmen müssten noch von weiteren Themenfeldern flankiert werden. Auch die Auffindbarkeit der Parkhäuser spiele dabei eine Rolle.

Stadtrat **Hillenbrand** sieht Ludwigsburg als historische aber gleichzeitig moderne Stadt an. Er regt an, die Verbindung der 3 relativ weit auseinander liegenden Schlösser in Ludwigsburg, etwa durch Bummelzüge, zu verbessern.

Im Hinblick auf die Verkehrsfrage stellt Stadtrat **Dr. Vierling** fest, dass sich Ludwigsburg nicht nur Fahrradverkehr sondern auch Städtereisen von Bahnanbietern Ludwigsburg könnte sich profilieren. Er regt an, einen Infopunkt der Tourist Information im Bahnhof anzusiedeln und den Anschluss über den Bus in die Stadt hinein für den Unkundigen geschmeidiger und einfacher zu machen. Das Bewegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb Ludwigsburg sei noch etwas schwierig und müsse in diesem Kontext auch eine Rolle spielen.

Bezug nehmend auf den Beschlussvorschlag erklärt Stadträtin **Kreiser**, dass ihre Fraktion ohne Vorlage der Kosten nicht zustimmen könne.

OBM **Spec** zeigt sich über die positive Resonanz auf den Tourismuskonzeptionsentwurf erfreut. Er macht erläuternde Ausführungen zur weiteren Umsetzung des Konzeptes. Man halte es für sinnvoll, die Dinge, die innerhalb der vorhandenen Budgetmittel umgesetzt werden können, parallel weiter voranzutreiben. Die inhaltlich noch kommenden einzelnen Maßnahmen durch die regionale Tourismuskonzeption sowie durch die Konzeption der staatlichen Schlösser und Gärten würden als Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung durch Aufnahme in einem Masterplan Einfluss finden. Man hoffe, dass man voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte in der Lage sein werde, eine endgültige Tourismuskonzeption abschließend substantiell zu beraten und zu beschließen. Wichtig sei insbesondere die Gelegenheit einer ersten Beratung der Thematik gewesen, eine Abstimmung heute nicht notwendig.

Abschließend spricht OBM Spec allen Beteiligten seinen Dank aus.